

Berlin. Das heute Morgen 9½ Uhr über das Gefüllte des Prinzen-Citel-Kleider ausgegebene Bulletin lautet: Nach ruhiger Nacht Montagmutter 26.5. Preis 68. Die Lösung der Entzündung auf der rechten Seite hat weitere Fortschritte gemacht. Der Ei- und im linken Abdominalraum ist ein wenig zurückgegangen. Atmungssteuer noch ziemlich groß. Auskult ziemlich reichlich und fast nicht mehr druck. Trop. noch vorhandener. Richtigkeit Allgemeinbefinden bestätigend. Der abendliche Krankheitsbericht wird unterbleiben. Kraus. Wiedemann. Wiemuth.

Darmstadt. Die Illumination der Stadt verleiht glänzend. Die Dächer mit den Säulen machen eine einladende Kündigung und wurden überall von einer zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt. Am eindrücklichsten war die Illumination des Luisenplatzes und der Technischen Hochschule. Bei dem zeitigen Einzug dankte der Großherzog namens seiner Beauftragten die Glückwünsche der Stadt und versicherte, daß seine Beauftragten in Darmstadt durch heimlich fliehen werde. — Prinz Heinrich von Preußen ist gestern hier eingetroffen. Als Vertreter des Königs von England ist Lord Pembroke eingetroffen.

Blauen. Gestern abend rammten durch gegebene Sperre in eine anlässlich eines Rosenfestes vor dem Etablissement "Vater" stehende Menschenmenge. Hierdurch wurden Personen verletzt.

Lübeck. Die Lübecker Anzeigen melden, daß der Verkehr auf dem Elbe-Eravelnau vorübergehend Ende dieser Woche wieder aufgenommen werden kann, da bis dahin die Schleusenreparaturarbeiten beendet und die Eishindernisse beseitigt sein werden.

Stuttgart. Die Kammer der Abgeordneten hat die Genehmigung zur juristischen Verfolgung des sozialdemokratischen Abgeordneten Karl Heimann der Schwab. Tagwacht, wogen Pleidauung des Königs von Sachsen einstimmig abgelehnt.

Budapest. Nach dem endgültigen Wahlausgang ist es nunmehr 151 Liberalen, 159 Mitglieder der Sozialdemokratie, 27 Nationalen, 24 Anhänger der Volkspartei, 13 der Parteipartei, 10 Parteien und 9 Nationalen. Außerdem sind 11 Sitzevakanten erforderlich.

Budapest. Das "Ura. Tel. Korr. Bur." meldet aus Wien: Der Kaiser hat heute um 9½ Uhr vormittags den Ministerpräsidenten Tisza in höherer Audienz empfangen. Der Ministerpräsident hat die Commission des gesammelten Staatsrats, die später schriftlich überreicht werden wird, angetreten. Der Kaiser hat auf Vorhalt des abtretenden Ministerpräsidenten den Grafen Julius Andrássy zu sich berufen, der spätestens übermorgen im Bécs eintreffen dürfte. Neben eventuellen weiteren Beratungen und über die Reise des Kaisers nach Budapest und bisher keine Verhandlungen getroffen. Tisza reist noch im Laufe des heutigen Tages nach Budapest zurück.

Paris. In der Tür des Hause Nr. 22 in der Avenue de l'Opéra wurde heute früh von Polizeibeamten eine zinöldicke 10 Centimeter lange Blechbüchse aufgefunden, die mit einer Schildkröte verziert war. Die Büchse mußte beim Defekt der Tür umgestülpt werden. Sie wurde in das Nachbarlaboratorium gebracht.

Kopenhagen. Der Kapitän des auf der Reise nach Japan am 31. Januar in Leith angekommenen dänischen Dampfers "Lønge Aage" berichtet, daß in Cardiff an der Südinsel im Felsen ein Sturz und drei Boote untergegangen sind. 15 Personen seien dabei ertrunken.

Certisches und Sächsisches.

Dresden. 1. Februar.

* Seine Majestät der König besuchte gestern abend 7 Uhr den militärischen Vortragssabend im Neustädter Kino. Röntgenstrahl.

* König Friedrich August hat dem Kaufmann Carl Elias Wissner für Amateurphotographie Wallstraße 25 das "Praktische Montagische Hoftheater" verliehen.

Von der auf dem Altenmarkt stattgehabten militärischen Zeremonie anlässlich der Eröffnung des Komorin'schen Gesamtkunsttheaters hat Herr Photographe Stadelmann, hier, Bildhauer J. P. Hoffmann anmach, von denen er eine Vergrößerung des Bildes der Prinzessin Sophie und dem Kronprinzen herreichen darf. Das große Bild ging Herrn Stadelmann unter dem 31. Januar "Königliches Schreiben zu: Seine Majestät der König und Seine Hoheit der Kronprinz haben mit Freude und Dank Ihre Photographe erfreut genommen. Baron C. Heyn, Kaufmann und Militäraubauerneur der Brunnenschule. Seine Majestät des Königs. Von den Eröffnungsabendern hat überdies der Kronprinz in der Abschlusssitzung von Wehrich, Prange, Zornig, jedoch zweimal persönlich gefeuht.

Während in Posen i. B. der Reichskanzler Moritz Klemm, früher langjähriger Sekretär der Handels- und Gewerbeakademie in Posen, im Alter von 80 Jahren gestorben.

* Eine zahrende Gemeinde hatte sich gestern in der unbestrittenen der 9 Parzelle Silbermann-Straße, zur feierlichen Verabschiedung des Herrn Direktors Hermann Staudt, des verdienten seitens der angestammten Bürgermeister eingetragen. Nach einem allgemeinen Gottesdienst reiste Herr Schleser Dr. Krieger die auferstehende und hingebende Seele des als Vorstandsdienstleistenden Scheidegger, der über 11 Jahre am Kreis, der 9. Bürgerhalle tätig war. Eine weitere Abstiegsordnung brachte Herr Vater Blaudenzier. Blaudenzier dankte dem Scheidegger im Namen der Aufbaugemeinde, der Kreisvorstände und der Eltern. Herr Scheidegger Lorentz im Namen des Lehrerseminars eine prächtige Karte mit Quarzdrucken, die die verstorbenen Helden seiner Heimat darstellen. Eine Deputation von Eltern reiste und leistete den Schleser der Schule überreichte dem Direktor eine Schändler-Stiftung im Betrage von 1200 M. Nachdem eine

Schülerin einen Scheidegger gebrochen hatte, riefte Herr Direktor Schindler Warne Abends und Donnerstag an die Anwälte.

* Die Vorrichtungen zur Verhütung ansteckender Krankheiten durch Barbiere und Friseure, welche laut Bekanntmachung des Rates vor 27. Dezember 1901 am heutigen Tage in Kraft treten sollten, wurden, wie bekannt, auf Bekanntmachung der Stadtverordneten dem Rat zu nochmaliger Durchsicht und event. Abänderung einzelner Punkte empfohlen. Der Rat hat in seiner Sitzung sich mit der Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, die Verordnung nunmehr mit einigen Änderungen definitiv zu verabschieden. Die Änderungen sind folgende: A. § 1. Reinhalting der Geschäftsräume betreffend erhielt den Anhänger: Da jedem Geschäftsräume muss ein an die öffentliche Wasserleitung angeschlossener Behälter vorhanden sein, ferner ein Spülnapf, der täglich zu reinigen ist, endlich für das Personal ausreichende Waschgelegenheit und ein trockenes, ländliches Handtuch. § 2. Abzug 2 erhält folgende Zusätze: Jeder Barbier und Friseur darf die Bedienung eines jeden Kunden nur mit reinen Händen bewirken und hat hierbei sauberes Überkleid oder Armetshandschuh aus hellen, waschbarem Stoff zu tragen und überhaupt alle Sorgfalt auf Reinlichkeit bei Aussübung seines Gewerbes zu verwenden. Die Bedienung in Handtüchern ist verboten. § 4. a) Anhänger: Die Verwendung ungebräuchlicher Papierverdichten ist zulässig; c) lautet jetzt: Zum Einsieben darf der Pinsel nur dann, wenn derjelbe noch wieder aufgenommen werden kann, da bis dahin die Schleunereparaturarbeiten beendet und die Eishindernisse beseitigt sein werden.

Stuttgart. Die Kammer der Abgeordneten hat die Genehmigung zur juristischen Verfolgung des sozialdemokratischen Abgeordneten Karl Heimann der Schwab. Tagwacht, wogen Pleidauung des Königs von Sachsen einstimmig abgelehnt.

Budapest. Nach dem endgültigen Wahlausgang ist es nunmehr 151 Liberalen, 159 Mitglieder der Sozialdemokratie, 27 Nationalen, 24 Anhänger der Volkspartei, 13 der Parteipartei, 10 Parteien und 9 Nationalen. Außerdem sind 11 Sitzevakanten erforderlich.

Budapest. Das "Ura. Tel. Korr. Bur." meldet aus Wien: Der Kaiser hat heute um 9½ Uhr vormittags den Ministerpräsidenten Tisza in höherer Audienz empfangen. Der Ministerpräsident hat die Commission des gesammelten Staatsrats, die später schriftlich überreicht werden wird, angetreten. Der Kaiser hat auf Vorhalt des abtretenden Ministerpräsidenten den Grafen Julius Andrássy zu sich berufen, der spätestens übermorgen im Bécs eintreffen dürfte. Neben eventuellen weiteren Beratungen und über die Reise des Kaisers nach Budapest und bisher keine Verhandlungen getroffen. Tisza reist noch im Laufe des heutigen Tages nach Budapest zurück.

Paris. In der Tür des Hause Nr. 22 in der Avenue de l'Opéra wurde heute früh von Polizeibeamten eine zinöldicke 10 Centimeter lange Blechbüchse aufgefunden, die mit einer Schildkröte verziert war. Die Büchse mußte beim Defekt der Tür umgestülpt werden. Sie wurde in das Nachbarlaboratorium gebracht.

Kopenhagen. Der Kapitän des auf der Reise nach Japan am 31. Januar in Leith angekommenen dänischen Dampfers "Lønge Aage" berichtet, daß in Cardiff an der Südinsel im Felsen ein Sturz und drei Boote untergegangen sind. 15 Personen seien dabei ertrunken.

ein treuer Beamter zu sein. Da die sofortige Entlassung Hättig's die Habilität ihres Leiters herausrufen und durch das Gesetz werden großer Unterschlagungen bei der Gesellschaft deren Kredit derart erschüttert werden würde, daß der Konkurs eintreten müßte, beließ der Aufsichtsrat Hättig in seiner Stellung als Direktor — natürlich unter entsprechender Kontrolle — und machte auch der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft, die über die Dividende für das Geschäftsjahr 1902 zu beschließen hatte, keine Mitteilung. Das Gehalt des Unternehmens ging glänzend weiter. Im Februar 1901 stellte sich aber heraus, daß die von Hättig geleisteten Sicherheiten zur Deckung seiner Unterschlagungen noch in ihrem Werthe stark vermindert hatten. Die ganze Sache wurde bekannt gegeben, Hättig und Knauth ihrer Stellungen entzogen, Hättig kam in Haft, und nun brach die Katastrophe herein. Die "Dresdner Bank" kündigte der Aktiengesellschaft etwa 150 000 M. Kredit und wurde bezahlt. Auch den übrigen Anteilnern von Lieferanten widerstand die Firma mit Hilfe der Dresdner Filiale der "Deutschen Bank" und der Hilfe einiger Aufsichtsratsmitglieder, es brauchte eine Einstellung des Betriebes nicht zu erfolgen. Wäre der Konkurs hereingebrochen, so wäre etwa eine Million Mark Kapital verloren gegangen und 500 Arbeiter mit etwa 200 Angehörigen wären broilos geworden. Dieser Fall trat glücklicherweise nicht ein. Die Sanierung des ganzen Unternehmens erfolgte durch Aufkäuferangebote zweier Aktien in einer und durch Ausgabe von 500 000 Stück neue Aktien. Heute arbeitet das Unternehmen, geleitet von den Direktoren Mengel und Salomon, erfolgreich weiter und steht im Begriffe, die alten, ungenügend gewordenen Fabrikräume durch ältere modernen Anforderungen vergrößerte Fabrikneubauten zu ersetzen. Hättig ist, ist bei der Katastrophe durch seinen Sohn völlig verarzt. Die von Hättig jun. angeführten Gelder belaufen sich auf etwa 100 000 M., für welche zum Teil Erfolg geleistet worden ist durch Bergbau von Gründen, Genußhöfen usw. bzw. durch bare Zahlungen. Hättig hat das veruntreute Geld zu Spekulationen verwendet, die erzürnte Schlägereien. Ein interessantes Moment des Prozesses wird die Entscheidung des Gerichts über die Handlungweise der mitangestellten Aufsichtsratsmitglieder bilden, gegen welche das Verfahren bereits einmal eingestellt worden war, weil sie nicht aus unanständigen Gründen, sondern um den Konkurs der Aktiengesellschaft zu verhindern, gehandelt hatten und ihnen das Verhältnis der Rechtswidrigkeit nicht nachzuweisen war. Erst auf Nachsatz des Staatsanwalts wurde gegen die fraglichen Aufsichtsratsmitglieder wieder vorgegangen. Den Vorfall bei dem aus zwei Tagen anberaumten Prozeß wird Hauptgerichtsrichter Dr. Abele führen. Die Königl. Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Dr. Brendler. Als Vertreter werden fungieren für den Hauptangestellten Hättig Rechtsanwalt Baum, für Knauth Rechtsanwalt Lehmann und für die angeklagten Aufsichtsratsmitglieder die Justizräte Dr. Thürmer und Dr. Bräuer.

* Prozeß Hättig. Die Verhandlung gegen den Direktor Karl Richard Hättig wird am Freitag und Samstag dieser Woche vor der 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts hier stattfinden. Mitangestellt sind der Kassierer der Fabrik Knauth, welcher Hättig die Summen widerrechtlich ausgenutzt bzw. belassen haben soll, und mehrere Mitglieder des früheren Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft, der Vater und Schwager des Hauptangestellten. Der Hauptangestellte Karl Richard Hättig ist ein Mann von etwas über 40 Jahren. Das Unternehmen wurde vom Vater Franz Richard Hättig, welcher früher in Berlin in einfachen Verhältnissen lebte und Camera für Photographen fertigte, gegründet und nahm mit dem Aufschwung der Amateurphotographie eine blühende Entwicklung, die nicht zum kleinen Teil dem inzwischen in das Geschäft eingetretenen Sohne Karl Richard Hättig zu danken war, denn derjelbe war fortgelegt erfolgreich bemüht, die Hättig-Cameras mit immer neuen Verbesserungen zu versehen, und schlug damit die Konkurrenz aus dem Felde. 1897 wurde die Firma Hättig u. Sohn in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und blieb unter Leitung des jungen Hättig weiter. Sie durch das Bankhaus Möller Nachfolger in Dresden bemühte Gründung der Aktiengesellschaft erfolgte folgendermaßen: Es erhielten Hättig jun. und jnr. für das Jahrzehntgrundstück auf der Schanzenstraße 76 mit den Gebäuden und Betriebswirtschaften 287 000 M., für vorläufige Waren zum Buchwert 493 000 M., für Wechself 3000 M., für die Mobilien 15 000 M., für die Werkzeugmaschinen 50 000 M., für andere Utensilien 10 000 M., für die Debitorien endlich der Aktien der Firma der Firma in Wien 140 000 M. und für die Werke 16 000 M. Das ganze betrug der von den Aktiengesellschaft zu zahlende Preis 1.022.585 M. Als Gründung übernahm die Aktiengesellschaft die aufstellenden Hypotheken von 200 000 M. und die Gelehrtenförderung kam den Wechseldividenden von Hättig u. Sohn in Höhe von 309.580 M. Zum Ausgleich erhielten Hättig u. Sohn 173 Stück Aktien zum Nominalen von 473 000 M. und einen Anteil am Jahresgewinn in Form von 1250 Tüpfen auf den Namen lautenden Scheckbällen, welche nicht verzinsbar und nicht dividendenberechtigt waren, jedoch Anspruch auf den Gewinn begründeten, welcher nach Ausschaltung einer 10-prozentigen Dividende noch vorhanden war. Für jeden Scheckbällen sollten 200 M. ausgezahlt werden. Hättig jun. wurde in dem Aufsichtsrat der neuen Aktiengesellschaft, Hättig jun. zum Direktor der selben mit 19 000 M. Jahresgehalt und 10 Prozent Anteilnahme am Gewinn gewählt. Hättig jun. war alleiniger Direktor, sonnte rechtserbindlich für die Gesellschaft zeichnen und hatte das Recht, Rechnungsberichte bis zu 5000 M. ohne besondere Genehmigung des Aufsichtsrats vorzunehmen. Der Aufsichtsrat konnte jederzeit durch seinen Vorstand oder andere delegierte Mitglieder die Bücher der Gesellschaft einsehen und Ratsversammlungen abhalten. Direktor Hättig wurde in seinem neuen Wirkungsbereiche von Seiten der Lieferanten und Abnehmern der Aktiengesellschaft als der tüchtigste Camerabauer anerkannt, und im Jahresbericht der Gesellschaft für 1902 bringt der Vorstand zum Ausdruck: "Wir haben noch nie vor an der Spize der europäischen Camerabauindustrie." Am Umsatz wurden erst 1897: 967 000 M., 1898: 1.255 000 M., 1899: 1.023 000 M., 1900: 1.801 000 M., 1901: 2.500 000 M., 1902: 2.514 000 M. und 1903: 2.719 000 M. Der dabei erzielte Reingewinn betrug 1897: 122 000 M., 1898: 128 000 M., 1899: 190 000 M., 1900: 193 000 M., 1901: 237 000 M., 1902: 215 000 M. und 1903: 152 000 M. Bis zum Jahre 1902 wurden 10 Prozent Dividende verteilt, während der Gewinn von 152 000 M. im Jahre 1903 zur Abschreibung der durch Hättig's Unterschlagungen verursachten Verluste benutzt wurde und eine Dividende nicht zur Vergütung kam. Die Manipulationen Hättig's, die amecklich schon im Jahre 1901 begonnen haben sollen, wurden im April 1903 entdeckt, und zwar gelegentlich einer Ratsversammlung durch die hiermit betrauteten Aufsichtsratsmitglieder. Hättig stand alles ein und vertrat, in Zukunft Erfolg zu leisten und

* Am 31. v. M. feierte im großen Saal des Ausstellungspalastes des Vereins "Hans Hollein" sein 29. Stiftungsfest. Der Festsaal war durch üppige Diagonal-, Balmen- und Fensterdekorationen in einen hübschen Park umgedeutet, in dem sich die zahlreich - ja fast den ganzen Raum hinauf über zahlreich schwelende Jugend einigt dem Tanz widmete, während sich in den durch die grünen Laubbäume gesäuberten Nischen die Eltern und sonstigen Einwohneren unbekümmert Genüsse hingaben. Herr St. Peter begrüßte in seinen Worten die Gäste, sowie die auswärtigen Kommissionen. Eine bunte Pantomime "Heitere Epilog" aus dem "Wartenhüschen" bot gegen Mitternacht den tanzenden Paaren eine willkommene Erholungspause. Das alte Lebendfolgen war durch die Herren Prof. Senfert, Raumann, Weißer, Müller, Weise, Spieler, Groß und Hofrat Professor Donadini verfeiert. Ein in voller Morgenröte liegend sich feierlich verkleidet und über Kleiderkostüm gekleidet - als die letzten Gäste den heimlichen Venaten oder einem Gaß zustieben.

* Ein sehr wichtiges, speziell für Dresden ostmärsches Thema behandelte am Dienstag im Verein für Volkshygienie der Dozent der Königl. Universität für öffentliche Gesundheitswesen, Herr Geh. Medizinalrat und Ministerialrat Professor Dr. Neul. Die vor etwa 1½ Jahren gegen das Tollenser Wasserwerk, das in unmittelbarer Nähe des Johannes-Giebels steht, gerichteten Anklage, wonach das Brauwasser der Brauerei durch Durchsetzen von Flüssigkeiten aus den nahen Gründen verunreinigt sei

der Chef des großen europäischen Verlehrswesens, der preußische Minister von Badde.

Es kommt nicht oft vor, daß Verschleppung und Publikum einmünig in ihrer Forderung sind, ebendaswegens bietet es aber einiges Interesse, den Gründen und Ansichten nachzugehen, von denen beide Seiten gelebt werden. Für die Eisenbahnverwaltung und Kontrolle der Fahrkarten, der Gütekarte und Unterlieferanten zu verhindern, welche nicht verzinsbar und nicht dividendenberechtigt waren, jedoch Anspruch auf einen Gewinn begründeten, welcher nach Ausschaltung einer 10-prozentigen Dividende noch vorhanden war. Für jeden Scheckbällen sollten 200 M. ausgezahlt werden. Hättig jun. wurde in dem Aufsichtsrat der neuen Aktiengesellschaft, Hättig jun. zum Direktor der selben mit 19 000 M. Jahresgehalt und 10 Prozent Anteilnahme am Gewinn gewählt. Hättig jun. war alleiniger Direktor, sonnte rechtserbindlich für die Gesellschaft zeichnen und hatte das Recht, Rechnungsberichte bis zu 5000 M. ohne besondere Genehmigung des Aufsichtsrats vorzunehmen. Der Aufsichtsrat konnte jederzeit durch seinen Vorstand oder andere delegierte Mitglieder die Bücher der Gesellschaft einsehen und Ratsversammlungen abhalten. Direktor Hättig wurde in seinem neuen Wirkungsbereiche von Seiten der Lieferanten und Abnehmern der Aktiengesellschaft als der tüchtigste Camerabauer anerkannt, und im Jahresbericht der Gesellschaft für 1902 bringt der Vorstand zum Ausdruck: "Wir haben noch nie vor an der Spize der europäischen Camerabauindustrie." Am Umsatz wurden erst 1897: 967 000 M., 1898: 1.255 000 M., 1899: 1.023 000 M., 1900: 1.801 000 M., 1901: 2.500 000 M., 1902: 2.514 000 M. und 1903: 2.719 000 M. Der dabei erzielte Reingewinn betrug 1897: 122 000 M., 1898: 128 000 M., 1899: 190 000 M., 1900: 193 000 M., 1901: 237 000 M., 1902: 215 000 M. und 1903: 152 000 M. Bis zum Jahre 1902 wurden 10 Prozent Dividende verteilt, während der Gewinn von 152 000 M. im Jahre 1903 zur Abschreibung der durch Hättig's Unterschlagungen verursachten Verluste benutzt wurde und eine Dividende nicht zur Vergütung kam. Die Manipulationen Hättig's, die amecklich schon im Jahre 1901 begonnen haben sollen, wurden im April 1903 entdeckt, und zwar gelegentlich einer Ratsversammlung durch die hiermit betrauteten Aufsichtsratsmitglieder. Hättig stand alles ein und vertrat, in Zukunft Erfolg zu leisten und

Hättigkarate beschreibt, rekrutiert sich merkwürdigweise aus der überwältigenden Zahl derer, die ihr Leben nur auf Rückfahrtstexten der Eisenbahn gefahren sind. Es würde ganz ungemeinlich erscheinen, warum auch diese der Rückfahrtstexte gramm und, wenn die Sache nicht einen tieferen Grund hätte. Die Tarifreform ist für die meisten Menschen gleichbedeutend mit Verhinderung des Fahrgeldes; eine Reform ohne Verbilligung", wie das schone Wort lautet, in ihnen ganz unverständlich und lediglich deshalb stimmen sie weiter in den Ruf mit einem: "Wer mit dem Rückfahrtstext!" In ihrem Sinne heißt das: "Wir wollen gar nicht einfacher, sondern billiger fahren!" Im Geiste scheint es, daß man die langen, verdorbenen Rückfahrtstexte, wenn eines Tages die Verkürzung der Rückfahrtstexte ihr Opfer sein wird. Denn da die finanziellen Verhältnisse der Eisenbahnen, wie des Eisenbahnverkehrs, die Einnahmen aus der Rückfahrtstexte ihr Opfer sein werden, wenn es eine Verbilligung der Rückfahrtstexte ist, bleibt sich die Zeitung nicht die Rechte nehmen, die eine Verbilligung der Rückfahrtstexte und die Ermäßigung des einfachen Fahrpreises auf die Hälfte des jetzigen Preises der Rückfahrtstexte. Und da dies auch schon einen Einnahmeausfall zur Folge hat, so muß vielleicht zum Ausgleich noch das Preisdeckung darauf gegründet. Wenn auf die Rückfahrtstexte eine einheitliche Gestaltung der Personentarife in Deutschland wirklich erreicht wird, dann mag dies gut und schön sein, aber der freilebende Berg hat doch nur ein Mäuselein geboren. Wenn die vielen Millionen Reisenden, die leichter mit ihrer Rückfahrtstexte reisen, dann mit einer Doppelstrecke oder mit zwei Rückfahrtstexten in der Tasche ihre tägliche, wöchentliche oder monatliche Reise zum alten Rückfahrtstexte, vielleicht - man kann ja nicht wissen - sogar noch etwas teurer, ausführen, dann wird wohl manchem aus der dritten Gruppe der Reform-Empfänger das Gesicht: "Weg mit dem Rückfahrtstext!" hinterziehen ein wenig komisch vorwenden. Freude, vielleicht sogar Schadenfreude, werden nur die Reisenden der zweiten Gruppe, den Eisenbahnreisenden, haben, wenn sie nun auch ihre Mitreisenden der oberen Klassen ohne die Rückfahrtstexte reisen sehen, die sie

K. Conservatorium zu Dresden

Unterrichtsanstalten: Landhausstraße 11, II.; Werderstraße 22, part.; Baugasse 22, I.; Haydn-Straße 9, I.

19. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Viele Räume u. Einzelräumen. Eintritt jederzeit. Haupt- eintritt 1. April und 1. September. Präsent und Lehrerbezeichnungen durch das Direktorium.

Berufs-Bildung

Abschließungen für männliche u. weibliche Schüler

Über 1903 — 10. Schuljahr (79. und 80. Semester). Schul- und Tafelkosten und Stunden-Vlone für alle Abschließungen, ebenso per son. Vorberatungen und praktische Vorplanung. Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Beratung kostengünstig. Schenden um kirchliche Auskunft oder um Zeichnung von Erziehern und Vermütern für Abschlussurkunde beantragen.

I. **Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule** Kaufmännische Fortbildungsschule (Lehrschule). Jahres- und halbjährige Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und junge **Schüler**, die für künftigen Beruf sich ein vorbereiten wollen. 6 Schüler der mindestens genannte **Vorläufer** jährlich 20 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugezogene Vorläufer **Wahlstudent** jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Annahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Eltern oder Mütterin einen Schulwechsel vornehmen aus der bisher besuchten Fortbildungsschule anstreben wollen.

II. **Kontoristen-Schule** handelswirtschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Studierende verschiedener Stande, Vermütern und Altersgruppen mit höherer und geringerer Bildung.

A. Für bejährttere und jüngere Männer

(Kaufleute, Arbeitnehmer, Techniker, Künstler, Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.

In allen Abschließungen Jungen- und Halbjahrs- für einzelne Kurse auch **Vorläufer**-Kurse in Tages- oder Abend-Klassen. Keine Auswahl der Schüler; auf Wunsch Beratung und vorangegangene Zusammensetzung geeigneter Lehrplanmaßnahmen für verschiedene Lebensstellungen. Brustausbildung und Beutzeuge (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Käffeleiter, Expedienten, Rechnungsschreiber, Steuergraphen, Maschinenschreiber usw.) — Schulgeld ebenfalls je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

III. **Beamten-Schule**. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn Staats- und Gemeindedienst, ebenso für Prüfungen beim Verordnung in die nachstehende Dienststelle und beim Aufnahme in die folgenden Staatsbeamtenstellen. Baugewerbeschulen, Weltmeisterschulen, Angewandtschulen, Techniken, Industrieakademien usw.

Klemisch'sche

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule
Dresden 29, Moritzstr. 3. Telefon der Direktion 257
Direktion: Dr. C. Klemisch

Direktorium des Landesvereins vom Roten Kreuz.
Erholungsheim
Deutsche Heilstätte.

Löschwitz, Wundschönheit, 8.

Strassenbahnhaltestelle Mordarundbrücke.

Telephon Amt 1. 556.

Gehobenes, unbürokratisches Kabinett für Erholungsbürtige u. Alleinhinrende. — Gänseleben. — Herrliche geblühte Lage — Großer Garten und Park. Preis einschließlich aller guten Verpflegung je nach Zahl des Zimmers 3—6 Mark täglich.

Aufnahme jederzeit. Nur Erholungsheim.

Amor

Das beste Metall-Putzmittel.

überall zu haben in Dosen a 10 Pf.
Fabr. Lubiszynski & Co., Berlin NO.

Sanatorium Schreiberhau,
Niedergebirge. Bahnhof: Ober-Schreiberhau
710 m über dem Meere.

Wasser-, Weißbiertrunk und **Nichtbäder**, Massagen, Diäten und andere **organische Kuren**. — Sommer u. Winter beleucht. — Preise gratis und nett. Diagnosender Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früherer Arzt von Dr. Lehmann.

S. Roeders Bremer Börsenteder



seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als **beste Schreibfeder**

Überall zu haben.

Man verlangt ausdrücklich:

S. Roeders Bremer Börsenfeder, weil viele minderwertige Nachahmungen unter ähnlicher Bezeichnung im Verkehr sind.

Unserbehörlich für die Waschküche Unserbehörlich für die Speiseküche

ist

Minlos-Waschpulver

Wie ein Faden hängen Millionen drau

Zu haben in Droger- u. Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken u. Selfishandlungen.

Erklärung!

Im Nr. 20 d. Blattes vom 21. Januar L. I. findet der Inhaber des Restaurants "Sport-Blatz", Lenbachstraße, Irisch Brot, Auskunft des vorzüglichen **Salvator-Bieres**“ an.

Diese Ankündigung veranlaßt uns zu der öffentlichen Bekanntgabe, daß das von Irisch Brot empfohlene „Salvator-Bier“ **nicht** aus unserer Brauerei kommt.

Wir leben und zu dieser Erklärung um so mehr veranlaßt, als obige Ansprüfung geeignet ist, das **Publikum zu täuschen**, indem es durch die in den Gläsern befindlichen Bierflaschen Spezialbiere der unterfertigten Brauerei. Diese Gefahr ist um so naheliegender, als bekanntlich der Name

Salvator

als Warenzeichen und patentamtlich geschützt ist.

Die Firma hat zur Folge, daß **niemand** unter dem Namen „Salvator“ Bier in den Verkehr bringen darf, das nicht aus der Brauerei der Unterfertigung kommt. Befriedigende Zeichen de zivil und maßgeblichen Folgen des § 11 des Reichsgesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen nach sich.

Außerdem wir uns wegen der durch häufige Annonce begangenen Verleumdung unseres Bezeichnungsrechts an dem Namen „Salvator“ die gezielten Schritte vorzubereiten, **warnen** wie wiederholt und ausdrücklich der jeder mißbrauchlichen Benutzung desselben.

München, im Januar 1904.

A.-G. Paulanerbräu

„Zum Salvatkeller.“

Heirat.

Kaufmann in leitender Stellung, Provinz, Anfang 30er, Einkommen 7000 Mark p. a., wünscht mit gebildeter Dame zwecks späterer

Heirat

in Korrespondenz zu treten. Vermittelung von Eltern oder Verwandten erwünscht, gewerbsmäßige Vermittler verbieten. Briefe unter **C. 960** an die Expedition d. Blattes. Discretion Ehrenjache.

Gin in geliehen Jahre nicht. Neleander, Witwer o. Kinder, in kein. Stell., nicht sich nieder zu

verheiraten

mit vermög. Witwe ob. Bräutin, nicht unter 30 J.; die selbe möchte hübsche Erziehung, außergewöhnl. v. gutem Amt und Charakter sein, um ein liebliches Heim gründen zu können. Vermögen kann der Gütergemeinschaft ausgeschlossen werden. Geechte Damen wollen werte Off. d. Bl. einfinden.

Gut, eint. unabh. Herr, in geordn. Verhältnis, leb., 51 J. möchte sich gerne wieder verheiraten. Geechte Wit. die die Gebiete Berichten lebt, weiß, geb. Off. n. **C. 143** i. d. Exp. d. Bl. L. 1

Zwei Damen, 29 u. 30 J. alt. Blondinen, gekrönt, gebildet u. wirtschaftlich, angenehme Erscheinungen, lieben sich glückl. zu verheiraten. Gebildete Damen, 50 bis 55 J., ohne Anhang, vermög. u. 30 bis 35 J. womögl. Beamter, werden höfl. eracht. werte Off. unter **H. F. 3928** postl. Eine Ehe geb. bis z. 6. Febr. 1904 niedrig. Gebildete Damen, 30 bis 35 J., ohne Anhang, vermögl. Beamter, werden höfl. eracht. werte Off. unter **H. F. 3928** postl. Eine Ehe geb. bis z. 6. Febr. 1904 niedrig.

Ehrgemeint.

Gehr. bemittelt. Detailist am liebsten Blase wünscht Bekanntmachung mit wettem. eins. u. wirtschaftl. ergo., nicht ganz unvermögl. Bräutin, um liebsten v. Lände, welche einer trauten Höchlichkeit vorstehen kann. Adressen unter **F. F. 298** Exp. d. Bl. Beurkundungsmittel anzuzeigen. Eisfrei zugelass., aber auch verlangt.

Weidehain, 30 J. M. 37 J. Telbst. Schneiderin, in hübsch. Heim, w. mit viel Herren zwecks

Heirat

bef. zu werden. Anonym verh. Off. u. **G. D. 319** Exp. d. Bl.

Gebildete, an einfache Lebensführung gewöhnt, vermögl. Witwe, mittleren Alters, wünscht nochmals

glückliche Ehe einzuh. Einführung durch Frau **A. Siebner**, Arnoldstr. 13.

Strenghieß.

Nicht i. Geschäftsmann, angen. Eich., m. Witw., wünscht sich mit l. wirtsc. Dame. Witwe m. 18. nicht ausgleich, welche auch etwa. Witw. bel. bald al. zu verheiraten. Eltern u. Witw., welche dieben etab. Ges. Witw. scheinen, werden gebeten, in Nor. mit **F. V. 313** in die Egeb. d. Bl. zu treten.

Heirat!

Unabhängiges Bräutlein in den dreijähriger Jahren, mit **70 000 Mark** Vermögen, wünscht Ehe mit **höherem** Beauftragten oder Dr. med. Röhr. stellt bereitwillig Frau **Lina Elias**, Blumenstraße 42, L. Mädch. acht. Et. dien. St. möchte mit Herrn beh. in Hei. i. Böh. te. Off. u. **A. B. 201** Großdölln.

Ehrgemeint.

Reicher Witwer, im Ruhestand, m. Witw., w. sich wieder zu verheiraten m. Witwe od. Mädch., n. u. 30 J. u. m. edl. gut. Edat. Wahrheitssatz. Ang. mindsl. Verhältnis auf Ehrenw. Off. n. **F. Z. 315** bis 4. Februar Exp. d. Bl. erbeten.

Güld. Heirat erhebt ja Dame ohne Amt (350 000 Pf. Verm.) m. iel. H. w. und v. Witw. Off. an Liebesgott E. R. Berlin-O. Bl.

Berantwochter Redakteur: Armin Wendt in Dresden. Sprechzeit: 12.5—6 Uhr nachm.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Rentierung von sofort beginnenden und aufzuhobenden Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute. Kleine Eintagen gewähren für späte Lebensjahre hohe Renten.

Sicherste und beste Altersversorgung.

Nöhrige Auskünfte lösenheit durch die Hauptgeschäftsstelle:

Dresden-A., Maximilians-Allee 3, I.

Man esse Simonsbrot.

Zu seinem Nahrungsfutter findet man solche herausragende Eigenschaften vereinigt, wie im Makronbrot, genannt **Simonsbrot**. Die beste Nahrung für natürliche Blutz. u. Knorpelbildung, reguliert mit Sicherheit die Verdauung und fördert die Erholung und Kräftigung von Magen und Darm. Es haben in den meisten Kolonialwaren-, Delikatesse- und Brothändlungen.

Fabrik: Dresden-A., Zöllnerstraße 36.

Bienenhonig

direkt vom Imker.

Gut, natureinen „Bienen-

honig“, prima Qualität. Bot-

plat netto 9 Pf. mtl. Porto u.

Reverdung 8 Pf. 75 Pf. gegen

Großnahme oder vorherige Geld-

sendung **Wolf**, Lebret, Delitz-

h. Dörfchen, Medebu. Str.

Brindisi

ein herrlicher, wohlbelomm.

ital. Rotwein

fl. nur **70 Pf.** (15 Al. f. 12)

10% Rabatt in bar!

Karl Bahmann,

Waisenhausstraße 8 (achtf.

om Central-Theater).

Frühlings-Veilchen

von Bergmann & Co., Madebeu,

erzeugt durch einen übernat. nati.

Gernat frischduftende Veilchen

Fl. 2 Al. f. 1.— u. 1.50 bei

Bergmann & Co., König-Joh.-Str.

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 16 000 000.

Reserven: Mark 2 343 000.

Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissner Bank, Meissen.
Hoh. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

B = in Graden mindestens.
Die Kurze lautet auf Gold, wo keine andere Bezeichnung ist.

S = in Graden mindestens.
Die Kurze lautet auf Gold, wo keine andere Bezeichnung ist.

Ausgabeblatt der Dresdner Börse vom 1. Februar 1905.

K = Ausgabe lautet auf Gold, wo keine andere Bezeichnung ist.

Staatsobligationen und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Deutsche Staatsanleihe m. 90,10

do. alle m. 102, - bis 103

do. umfangs 1,905 m. 102, - bis 103

Görl. Rent. & 5000 m. 88,6 bis 103

do. & 3000 m. 88,6 bis 103

do. & 500 m. 88,6 bis 103

do. & 300 m. 88,6 bis 103

do. & 200 u. 100 m. 88,6 bis 103

Südl. Staatsanleihe m. 88,6 bis 103

do. 1886 gr. grohe m. 100,20 bis 103

do. 1887 grohe m. 100,20 bis 103

do. 1887 kleine m. 100,20

do. 1889 grohe m. 100,20

do. 1890 kleine m. 100,20

do. 1891 kleine m. 100,20

do. 1892 kleine m. 100,20

do. 1893 kleine m. 100,20

do. 1894 kleine m. 100,20

do. 1895 kleine m. 100,20

do. 1896 kleine m. 100,20

do. 1897 kleine m. 100,20

do. 1898 kleine m. 100,20

do. 1899 kleine m. 100,20

do. 1900 kleine m. 100,20

do. 1901 kleine m. 100,20

do. 1902 kleine m. 100,20

do. 1903 kleine m. 100,20

do. 1904 kleine m. 100,20

do. 1905 kleine m. 100,20

do. 1906 kleine m. 100,20

do. 1907 kleine m. 100,20

do. 1908 kleine m. 100,20

do. 1909 kleine m. 100,20

do. 1910 kleine m. 100,20

do. 1911 kleine m. 100,20

do. 1912 kleine m. 100,20

do. 1913 kleine m. 100,20

do. 1914 kleine m. 100,20

do. 1915 kleine m. 100,20

do. 1916 kleine m. 100,20

do. 1917 kleine m. 100,20

do. 1918 kleine m. 100,20

do. 1919 kleine m. 100,20

do. 1920 kleine m. 100,20

do. 1921 kleine m. 100,20

do. 1922 kleine m. 100,20

do. 1923 kleine m. 100,20

do. 1924 kleine m. 100,20

do. 1925 kleine m. 100,20

do. 1926 kleine m. 100,20

do. 1927 kleine m. 100,20

do. 1928 kleine m. 100,20

do. 1929 kleine m. 100,20

do. 1930 kleine m. 100,20

do. 1931 kleine m. 100,20

do. 1932 kleine m. 100,20

do. 1933 kleine m. 100,20

do. 1934 kleine m. 100,20

do. 1935 kleine m. 100,20

do. 1936 kleine m. 100,20

do. 1937 kleine m. 100,20

do. 1938 kleine m. 100,20

do. 1939 kleine m. 100,20

do. 1940 kleine m. 100,20

do. 1941 kleine m. 100,20

do. 1942 kleine m. 100,20

do. 1943 kleine m. 100,20

do. 1944 kleine m. 100,20

do. 1945 kleine m. 100,20

do. 1946 kleine m. 100,20

do. 1947 kleine m. 100,20

do. 1948 kleine m. 100,20

do. 1949 kleine m. 100,20

do. 1950 kleine m. 100,20

do. 1951 kleine m. 100,20

do. 1952 kleine m. 100,20

do. 1953 kleine m. 100,20

do. 1954 kleine m. 100,20

do. 1955 kleine m. 100,20

do. 1956 kleine m. 100,20

do. 1957 kleine m. 100,20

do. 1958 kleine m. 100,20

do. 1959 kleine m. 100,20

do. 1960 kleine m. 100,20

do. 1961 kleine m. 100,20

do. 1962 kleine m. 100,20

do. 1963 kleine m. 100,20

do. 1964 kleine m. 100,20

do. 1965 kleine m. 100,20

do. 1966 kleine m. 100,20

do. 1967 kleine m. 100,20

do. 1968 kleine m. 100,20

do. 1969 kleine m. 100,20

do. 1970 kleine m. 100,20

do. 1971 kleine m. 100,20

do. 1972 kleine m. 100,20

do. 1973 kleine m. 100,20

do. 1974 kleine m. 100,20

do. 1975 kleine m. 100,20

do. 1976 kleine m. 100,20

do. 1977 kleine m. 100,20

do. 1978 kleine m. 100,20

do. 1979 kleine m. 100,20

do. 1980 kleine m. 100,20

do. 1981 kleine m. 100,20

do. 1982 kleine m. 100,20

do. 1983 kleine m. 100,20

do. 1984 kleine m. 100,20

do. 1985 kleine m. 100,20

do. 1986 kleine m. 100,20

do. 1987 kleine m. 100,20

do. 1988 kleine m. 100,20

do. 1989 kleine m. 100,20

do. 1990 kleine m. 100,20

do. 1991 kleine m. 100,20

do. 1992 kleine m. 100,20

do. 1993 kleine m. 100,20

do. 1994 kleine m. 100,20

do. 1995 kleine m. 100,20

do. 1996 kleine m. 100,20

do. 1997 kleine m. 100,20

do. 1998 kleine m. 100,20

do. 1999 kleine m. 100,20

do. 1990 kleine m. 100,20

do. 1991 kleine m. 100,20

do. 1992 kleine m. 100,20

do. 1993 kleine m. 100,20

do. 1994 kleine m. 100,20

do. 1995 kleine m. 100,20

do. 1996 kleine m. 100,20

do. 1997 kleine m. 100,20

do. 1998 kleine m. 100,20

do. 1999 kleine m. 100,20

do. 1990 kleine m. 100,20

do. 1991 kleine m. 100,20

do. 1992 kleine m. 100,20

do. 1993 kleine m. 100,20

do. 1994 kleine m. 100,20

do. 1995 kleine m. 100,20

do. 1996 kleine m. 100,20